

11. Aug. 1943 * U
Bern, den 10. August 1943.

43302

~~B. 51:388:88:815:-~~ MG.
~~B. 51:322:88:785:-~~

Herr Minister,

Durch Amendment 20 vom Dezember 1942 zur britischen schwarzen Liste ist die "Union Nasic", Union des Usines et des Exploitations forestières de Nasic S.A., mit Sitz in Genf, dem Gesetz über den Handel mit dem Feind unterstellt worden. Dasselbe Schicksal erlitten gleichzeitig die Kontrollgesellschaft "Survey" Société de Contrôle et de Gérance S.A., Genf, und die Holdinggesellschaft "Cima", Compagnie des Industries Minières et Annexes, S.A., Vandoeuvres/Genf, welche beiden Firmen zugegebenermassen eng mit der "Union Nasic" zusammenhängen; ihr Aktienkapital beträgt Fr. 50'000.-- ("Survey") bzw. Fr. 200'000.-- ("Cima"), das bei beiden Gesellschaften voll einbezahlt und in 50 bzw. 400 Inhaberaktien eingeteilt ist. Der Verwaltungsrat der "Survey" besteht aus einem François Jacquemoud, von Genf, als Präsidenten, weiteren zwei Schweizern, einem ungarischen und einem jugoslawischen Staatsangehörigen. Die "Cima" weist als einzigen Verwaltungsrat Frédéric Gampert, von Genf, auf.

Der Verwaltungsrat der hier in erster Linie interessierenden "Union Nasic" besteht aus elf Mitgliedern und wird präsiert von Edouard Vidoudes, von Genf, gleichzeitig Direktor der Banque de Paris et des Pays-Bas à Paris, Succursale de Genève, die ihren Sitz Rue de Hollande 6, am selben Ort wie die "Union Nasic" hat. (Der oben genannte Jacquemoud ist Prokurist dieser Bank.) Dem Verwaltungsrat der "Union Nasic" gehören ausser Vidoudes Ständerat Albert Pictet, Genf, und vier weitere Schweizer an, von denen Herr Albert Lombard gleichzeitig im "Comité consultatif" der Banque de Paris etc. sitzt. Von den fünf ausländischen Mitgliedern sind drei ungarischer Nationalität, eines ist französischer und ein weiteres Mitglied, Arthur Guinness, London, britischer Staatsangehörigkeit.

Das Aktienkapital der "Union Nasic" beträgt Fr. 22'280'000.--; es ist voll liberiert und in 222'800 Inhaberaktien zu Fr. 100.-- nominal eingeteilt. In wessen Händen

An die Schweizerische Gesandtschaft,

London.

./.
Va

Dodis



die Aktien liegen, kann die Gesellschaft selbst nicht genau angeben: jedenfalls bestreitet sie eine unter Kontrolle der Achsenmächte stehende Aktienmehrheit; 45% sollen sich in ungarischen, 5-10% in französisch-britischem Besitz befinden. Für uns massgebend dürfte die Tatsache sein, dass die Firma selbst den schweizerischen Anteil auf höchstens 40% angesetzt und unsere Annahme, dass max. 20% der Aktien in inländischen Händen sein mögen, nicht bestritten hat. Demgemäss besteht schweizerischerseits an der "Union Nasic" nur ein Minderheitsinteresse, woran auch die Tatsachen nichts ändern, dass die Gesellschaft in der Schweiz gegründet worden ist, erhebliche Beträge an Steuern und andern Abgaben leistet und in unserem Lande eine Geschäftstätigkeit von beachtlichem Umfange entwickelt.

Von den der "Union Nasic" und ihren Tochtergesellschaften gebührenden Kapital-, Anlage- und Warenwerten sollen etwa 10% in Ungarn, 30% in Rumänien und 60% in Jugoslawien liegen. Die "Nasicer Tannin- und Dampfzuckerfabrik A.G." in Zagreb, die einen angeblichen Wert von 30 - 40 Millionen Schweizerfranken darstellen soll, ist im Jahre 1941 infolge eines kroatischen Gesetzes enteignet worden, wobei unter anderem die Tatsache mitgespielt haben dürfte, dass in den ost-europäischen Unternehmen der "Union Nasic" zahlreiche Nicht-arianer tätig waren. Dieser Enteignung sind die Ungarische Gesandtschaft und auch das Schweizerische Konsulat in Zagreb bei den kroatischen Behörden entgegen getreten mit dem Erfolg, dass Verhandlungen über eine Entschädigung der ursprünglichen Eigentümer des Zagreber Betriebes in Aussicht stehen. Dabei konnte und kann jedoch von einem "full support of the Swiss Government", wie er von der Genfer Holding behauptet wird, keine Rede sein.

Zur Banque de Paris et des Pays-Bas behauptet die "Union Nasic" keine engeren Beziehungen mehr zu unterhalten; insbesondere sei diese nicht im Besitze eines massgeblichen Aktienpaketes. Jedenfalls bestehen aber die eingangs erwähnten örtlichen und personellen Verbindungen. Weiterhin macht die Firma geltend, seit Ausbruch des Krieges keine Transaktionen irgendwelcher Art mit englandfeindlichen Personen oder Firmen mehr getätigt und insbesondere seit 1940 keine Dividenden mehr ausgeschüttet zu haben. Alle verfügbaren Mittel sollen nach Amerika transferiert worden sein.

Wenn wir Ihnen damit ein ungefähres Bild der Verhältnisse der in Frage stehenden Holdinggesellschaft zu geben versuchten, geschah es aus den folgenden Gründen: Herr Ständerat Pictet hat sich als Verwaltungsrat der "Union Nasic" mit der Bitte an uns gewendet, wir möchten Ihnen zuhanden des in London domizilierten Verwaltungsrates der Gesellschaft, Herrn Arthur Guinness, 53, Cornhill, London E.C.3, ein vom 26. Juli d. J. datiertes Schreiben der "Survey" sowie zwei Memoranda

- 3 -

übermitteln. Auf Grund einer Fühlungnahme mit der Britischen Gesandtschaft in Bern - von unserer Seite sind in dieser Angelegenheit bisher keine Schritte unternommen worden - glaubt nämlich die Firma, dass eine gewisse Aussicht auf Streichung der drei Gesellschaften von der schwarzen Liste bestehe. Durch die genannten Schriftstücke will sie Herrn Guinness für die von ihm zu unternehmenden Schritte dokumentieren. Wir lassen Ihnen diese Dokumente in der Beilage zu gehen; da deren Aushändigung indessen nicht ohne weiteres opportun sein dürfte, glauben Sie vielleicht davon absehen zu müssen. Wir nehmen andererseits an, dass Sie in der Lage sind, Herrn Guinness Einsicht in die Akten zu gewähren. In Anbetracht der zweifellos bestehenden schweizerischen Interessen an der "Union Nasic" und der nicht unbedeutenden Rolle, die sie und ihre Aktien im Genfer Geschäftsleben, bzw. an der dortigen Börse spielen, würden wir es begrüßen, wenn Sie eine Möglichkeit sähen, die Interessen des in Frage stehenden Unternehmens, wenn auch nicht in offizieller Form, so doch offiziös zu fördern; dies im Hinblick auf die Streichung von der schwarzen Liste, wofür nach Ansicht des Unternehmens - wie erwähnt - eine gewisse Aussicht bestehen soll. Für Ihre Bemühungen danken wir Ihnen verbindlichst.

Genehmigen Sie, Herr Minister, die Versicherung unserer ausgezeichneten Hochachtung.

*Der Chef
der Abteilung für Auswärtiges*

sig. Kohli

3 Beilagen.

Kopie an die Schweiz. Gesandtschaft in Washington gesandt zur gefl. Orientierung,

Kopie für Dossier B.52.31.Cro.1.